

# » TINCHEN «

11/75



**Leichtes Kampfgeschwader 41  
Husum**

# TEPPICH-HALLE HUSUM

Marienhofweg 121  
Tel. 04841/71428

**200 Rollen Teppichboden**  
**200 Sorten Tapeten**  
**100 Rollen PVC-Beläge**  
**mehrere 1000 qm Reste**  
**+ Kurzrollen**  
**ständig am Lager**

**QUALITÄT**  
**muß nicht**  
**teuer sein**

## INHALT

Impressum	2
Was ich noch sagen sollte	3
Tac Eval '75	4
Stadtraumgestaltung	6
Staffelaustausch	10
Übung - einmal anders	12
Die Geschichte des Bernsteins	16
In eigener Sache	21
Op Krabbenfang	22
Lyrik international	26
Sport: Schießen	28
Das Wissen von den Träumen	30
Übergabe Technische Gruppe	34
flight line spots	36
Ideen muß man haben....	37
Geschwaderchronik	38
Veranstaltungskalender	42
Namen und Nachrichten	44
Kino Programm	45
Fußknacker	46
Schmunzelecke	47
TINGLER 12 '75 bringt	48

# IMPRESSUM



Eine Zeitschrift für  
Angehörige und Freunde des  
Leichten Kampfgeschwaders 41

HERAUSGEBER LeKG 41 Husum  
CHEFREDAKTEUR

B. Dircks -BD- OGefr

REDAKTEURE  
M. Pander -MP- Hptm  
U. Golliart -ug- Lt  
K.D. Bahr -BR- Lt  
R. Knipfer -RK- Lt  
H.J.Becker -HJB- OFw

FINANZEN  
A. Buddrus

ANZEIGEN  
R. Knipfer  
Tel.:04841-71051, App 480/213

## FREIE MITARBEITER

R. Mesch -RM- OTL  
D. Bergener -DB- OTL  
U. Barkow -UB- Maj  
J. Dietrich -jed- Maj  
G. Strohbach -st- Hptm  
K. Schröder -KS- OLt

Schreibearbeiten: R. Matthiesen

## POSTANSCHRIFT

T I N C H E N  
2250 H u s u m  
Flensburger Chaussee 41  
Fach 1.  
Telefon: 04841 - 71051  
App.: 480 / 208

## BANKVERBINDUNG

Volksbank Husum  
Kto-Nr.: 12 823

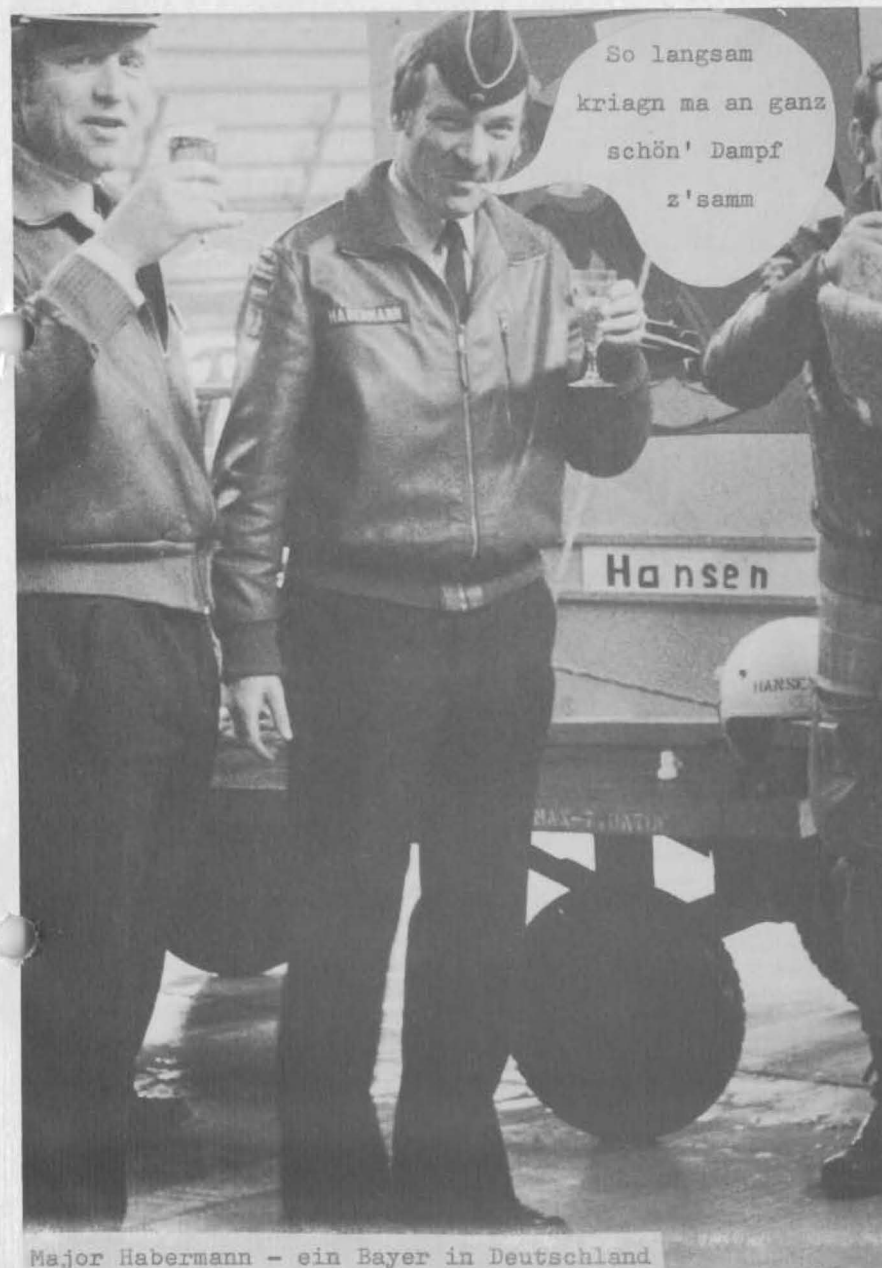
## DRUCK

J.B. Jebens Nachf.  
225 Husum-Rosendahl  
Hauptstraße

ERSCHEINUNGSWEISE monatlich

AUFLAGE 1.200

# Was Ich Noch SAGEN S Wollte



Major Habermann - ein Bayer in Deutschland

LOTTO

## LOTTERIE

Höchstgewinn 1 1/2 Mill.  
Annahmeschluß Freitag 18.00 Uhr

## LOTTERIE TRAPP

2250 HUSUM  
Großstraße 4-6 · Telefon 2164

TOTO

An.  
zei  
gen

werben  
und  
informieren

## TAC EVAL 75

Alle Jahre wieder bricht Tac Eval - die taktische Überprüfung durch die NATO-Kommandobehörden - über das Geschwader herein.

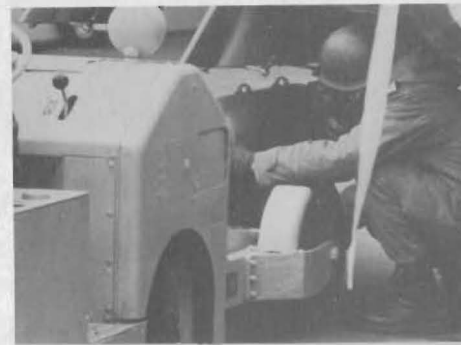
Diesmal kam das "Team" (38 Prüfer verschiedener Nationalitäten aus dem Kommandobereich Europa-Nord) am Sonntagmittag.

Die Geschwaderangehörigen, die zu diesem Zeitpunkt immer noch nicht wußten, wie sie ihren Urlaub in der folgenden Herbstferienwoche verbringen sollten, wurden aller Sorgen enthoben: Mit Auslösung des Geschwaderalarms waren die Herbstferien "geplatzt".



Was dann bei der Durchführung der ersten Alarmmaßnahmen nach Begeisterung und Schwung aussah, kann durchaus - wenigstens teilweise - der reine Grimm über "die da oben" gewesen sein, denen nichts heilig ist, nicht einmal die Herbstferien. Am Donnerstag aber, nachdem die Piloten auf den Luft-Boden-Schießplatz überzeugend ihre Qualifikation im Waffeneinsatz nachgewiesen hatten und damit das Gesamtergebnis der Überprüfung feststand, war aller Ärger vergessen.

Die Bewertung des Geschwaders war - auch dieses Jahr wieder - hervorragend.



# STADTRAUM

PORTRÄT:

H.G. AGNE

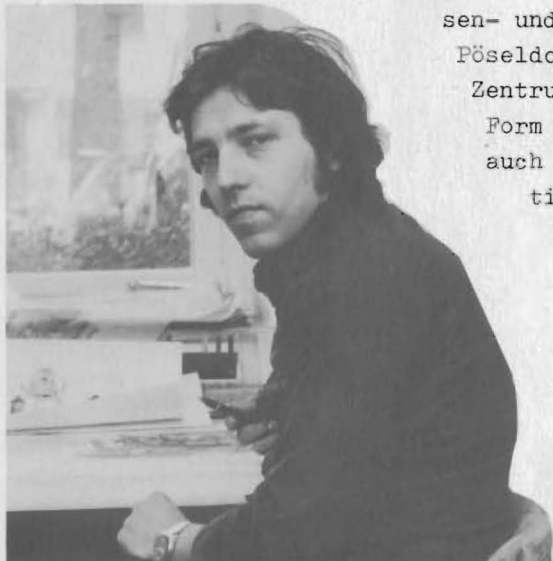
## GESTALTUNG

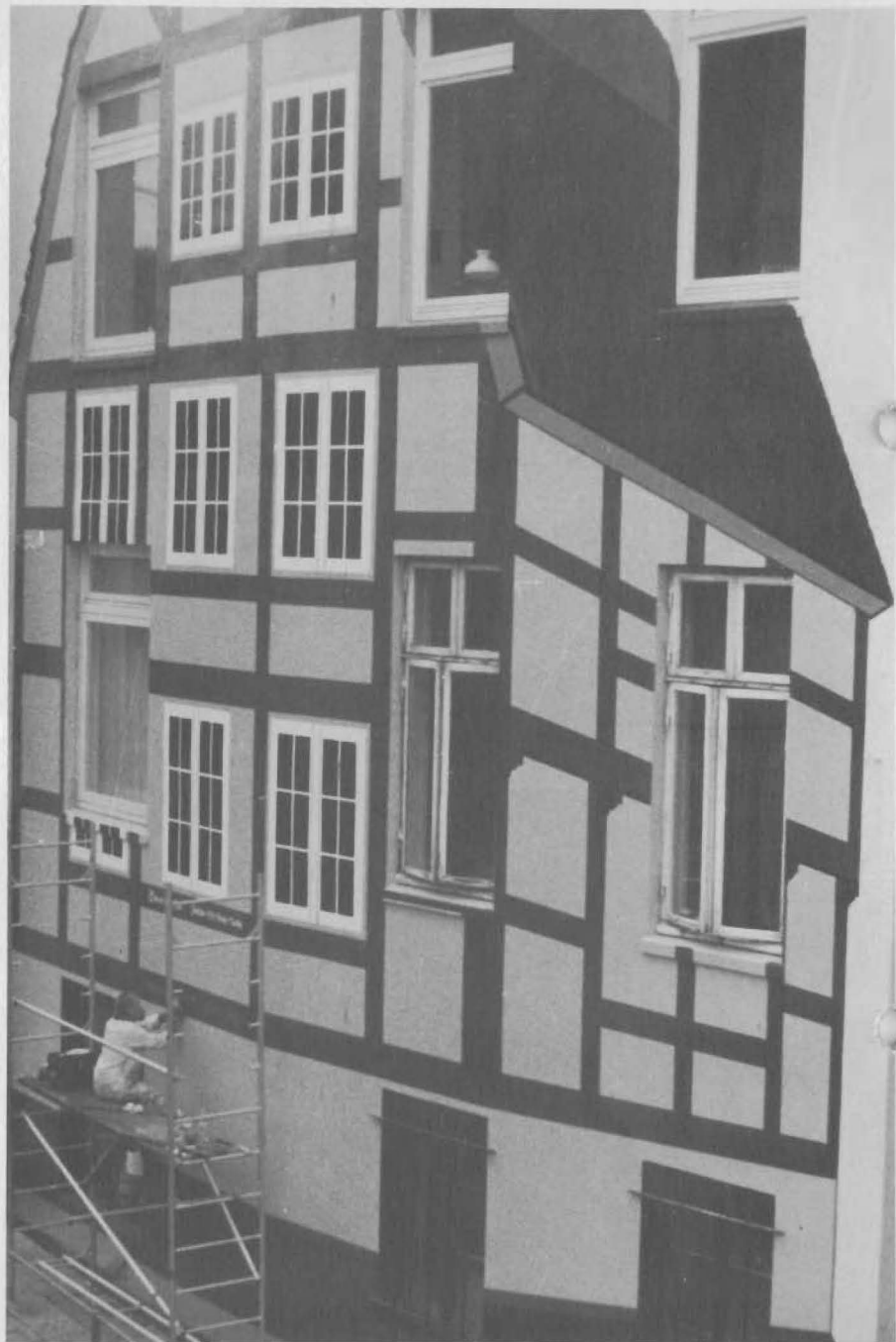
(ug) Die Situation ist bekannt: Mit Denkmälern für Tote, Tempel für die Götter, Kirchen für die Gläubigen, Wohnungen für die Menschen, als erste Bauzeugnisse aus der Frühzeit der Kultur der "Dolmen und Mehiren der Steinzeit", beginnt die Geschichte der Architektur und der damit verbundenen Kunst.

Ihr Weg führt weiter über die gigantischen Architekturen Babylons bis hin zu den Wundern ägyptischer und griechischer Baukunst, den imperialen Bauten des römischen Reiches, über die himmelstrebende Gotik, der Renaissance, des prächtigen Barocks bis zum Einbruch der modernen Technik, demonstriert mit dem Stahlgüst des Eifelturms.

Nach dem letzten Kriege waren nur noch wenige Architekten in der Lage, die "Kunst" Architektur richtungsweisend zu gestalten. So erleben wir heute das Bild anorganisch gewachsener Städte, die durch die mangelnde Sensibilität des vorhandenen "Handwerks" Architektur in einer verödeten Landschaft von Betonkultur, jegliche Individualität aufzugeben droht.

Durch die Gestaltung von Frei-Strassen- und Lebensräumen in Hamburg-Pöseldorf, Kirchdorf-Süd und im Zentrum der Millionenstadt, in Form von Wandmalerei, mitunter auch in Verbindung mit orientierungsprinzipiellen Objekten, sieht Hans-Gustl Agne (Bild links) die zur Zeit wohl einzig gangbare Form, sich einer allgemein umgreifenden Verarmung städtischer Baustruktur entgegenzustellen zumal andere Formen von "Kunst am





Bau" bisher nur wenig oder nicht als solche verstanden oder anerkannt wurden. Ebenso sieht der junge Künstler in der Gestaltung vorhandener oder noch zu erschaffender Lebensräume eine Verpflichtung seinen Mitmenschen gegenüber. Er will sie aus dem Grau des Alltags "Grau ist doof", hin zu einer kreativeren Bewußtseinserweiterung durch die Anwendung von Farben und Formen führen. H.- G. Agne' wurde am 6. Juli 1947 in Landau/Pfalz geboren. Er entstammt einer musischen Familie, entdeckte schon früh sein Zeichentalent und verstand es auch wirkungsvoll einzusetzen. Seit 4 Jahren

arbeitet er als Hochbautechniker in Hamburg. Nach vier Jahren Bundeswehr war der Wille kreativ tätig zu sein die Antriebsfeder dafür, jede Gelegenheit zu nützen, wie er sie versteht, zu praktizieren. 1972 begann er damit, sein berufliches Thema "Architektur" mit künstlerischen Mitteln auf eine neue Art umzusetzen. Noch im gleichen Jahr konnte sein erstes Objekt, die Fassade am Pöseldorfer Markt fertiggestellt werden. Andere folgten. -

So unter anderem die potemkinischen Häuser am Brodersweg und die Gestaltung eines Freiraumes bei der Pöseldorfer Apotheke (siehe Bild rechts). Noch 1975 kann Agne' sein neuestes Objekt, im Innenhof des Museums für Kunst und Gewerbe, eine alte Fassade aus dem frühen 17. Jahrhundert der Öffentlichkeit übergeben. Auch wird noch bis zum Ende des Jahres das Projekt künstlerischer Schmuck Kirchdorf-Süd seine ersten von Agne' gestalteten Konturen tragen.





# 1. Staffel LeKG 41

in

# WILDENRATH



Vom 11.09. bis 29.09. '75 war die 411. Staffel mit 6 G-91 zu Gast bei unseren britischen Freunden in Wildenrath.



1 Flugzeugführer und 30 Soldaten der Technik erwiderten den Besuch der 3 (F) Squadron, der im Juni dieses Jahres stattgefunden hatte und uns allen in guter Erinnerung war.

Herzlich begrüßt wurden die Piloten der 411. Staffel durch Wing Commander RE Johns und die Flugzeugführer der 3 (F) Staffel. Unser Bild links zeigt Kommandoführer Hptm Petersen und WC RE Johns.



Die bei der Begrüßung überreichte Dose Cola sollte nur eine Erfrischung darstellen, denn es wurde ausdrücklich darauf hingewiesen, daß dies

die letzte Cola während unseres Aufenthaltes in Wildenrath sein sollte.

Auf dem fliegerischen Sektor wurden die unterschiedlichen Taktiken, die sich bereits bei der ersten Begegnung in Husum herausgestellt hatten, weiter diskutiert und auch im Einsatz geflogen.



Eine "Harrier" aus Wildenrath

Trotz des fliegerischen Einsatzes war ausreichend Zeit vorhanden, die in Husum geschlossenen Freundschaften wieder aufzufrischen. Unsere britischen Freunde hatten ein umfassendes Programm aufgestellt, das über Einladungen in die Familien bis zu einem

gemeinsamen FORMAL DINNER reichte. Zu diesem Abend kam auch der Staffelführer der 411. Staffel, Major Müller, der aus dienstlichen Gründen diesen Staffelaustausch nicht selbst leiten konnte.

Auf der Burg Wegberg bereiteten uns die Gastgeber in angenehmer Atmosphäre ein vorzügliches Essen.

Nur zwei kurze Ansprachen durch den WC RE Johns und Major Müller, wobei Staffelnwappen ausgetauscht wurden, unterbrachen die persönlichen Gespräche mit unseren britischen Kollegen und deren Frauen.

Auch auf dem sportlichen Sektor wollten sich beide Staffeln messen. Es war ein interessantes Fußballspiel, das die zuschauenden Kameraden mit Bier und Sekt am Spielfeldrand begossen. Unseren Technikern gelang schließlich das siegbringende Tor, bevor die Dunkelheit hereinbrach. Über den gewonnenen Pokal gab es ein feuchtfröhliches Beisammensein. Das Wochenende bestand aus einer Aufeinanderfolge von Parties und Beercalls, so daß am Montag fast jeder mit einem lachenden und einem weinenden Auge von den Kameraden der 3 (F)chied.

Geist Du mal mit Besök schön ut,  
Kiek in-seet dol un kiek hier rut  
op Seediäk, Water un op Schiidek,  
hev Din Freud an-un ok in

**Halligblick**

NORDERHAFEN/INSEL NORDSTRAND ÜB HUSUM  
Klomm.-un Himmelkastel 256

## ÜBUNG – einmal anders

Seit längerer Zeit war bekannt, daß eine Woche lang auf dem Flugplatz nur begrenzter Flugbetrieb stattfinden sollte. Eine willkommene Gelegenheit, die geforderten Ausbildungsstunden im Gelände konzentriert durchzuführen. Nun ist es allgemein so, daß der Staffelfeldwebel als "Mutter der Kompanie" dafür sorgt, daß es den Soldaten bei Übungen an nichts mangelt. Bei der nun stattfindenden war jedoch anderes geplant: Kraftfahrzeugorientierungsfahrt durch das nördliche Schleswig-Holstein mit anschließender Nachtübung auf dem Truppenübungsplatz Lütjenholm, wobei die Soldaten auf Selbstverpflegung angewiesen sein sollten. Da der Spiesser aber nie ganz auf seine Fürsorgepflicht verzichten kann, wurden vor Beginn der Fahrt an jeden Soldaten zwei Koteletts, zwei rohe Kartoffeln, ein Kanten trockenes Brot sowie ein Esbitkocher verteilt.

Dann war es soweit! 09:00 Uhr: 5 LKw MAN 5 to starteten mit jeweils 3 Mann Besatzung in Abständen von 15 Minuten zu der von StUffz Zuther vorbildlich vorbereiteten Orientierungsfahrt über eine Gesamtstrecke von 240 km.



Die 1. Etappe endete in Lütjenholm. Als um 13:00 Uhr die ersten Fahrzeuge in Lütjenholm eintrafen und die Besatzungen schweißbedeckt aus ihren Maschinen kletterten, war trotz der Anstrengungen der letzten Stunden die Stimmung ausgezeichnet. Ein bißchen gedämpft wurde sie allerdings, als es darum ging, sich selbst zu verpflegen. Wie macht man denn nur Bratkartoffeln im Feldeßgeschirr? Getränke waren auch nicht vorhanden. Die obligatorische Frage, wo der Spieß mit dem Verpflegungswagen bleibe, änderte nichts. Denn der saß diesmal auch am Waldesrand und kämpfte mit seiner rohen Kartoffelration. Trinken? Nun, es waren genügend Brennesselblätter vorhanden. Haben Sie solchen Tee schon einmal getrunken?



**REIFEN STRASSER**



**HUSUM** SCHLESWIGER  
CHAUSSEE 92  
Tel. 04841/7075

Seit 1900

**Wilhelm Nicolaysen KG.**

Ihr Fachmann für den Möbeltransport

2250 Husum - Deichstraße 11 - Telefon 04841/2439



Nach einer ausreichenden Pause ging es dann auf zur zweiten Etappe, Richtung Leck, Dagebüll, Schlüttsiel, über Struckum, Dreisdorf, zurück nach Lütjenholm. Unterwegs sah man verzweifelte Fahrzeugbesatzungen. Kein Wunder! Sind Sie schon einmal eine Chinesenralley gefahren? Oder eine Strecke nur nach vorgegebenen Gradzahlen? Haben Sie schon einmal versucht, eine mit Pergament gezeichnete Linie mit der Karte in Einklang zu bringen? Nach und nach trafen dann aber doch alle Fahrzeuge wieder gegen 18:00 Uhr auf dem Übungsplatz Lütjenholm ein. Fragen schwirren durch die

## DER AUSTIN ALLEGRO EIN AUTO WIE MUSIK



**Allegro 1100**  
DM 8.650,-\*



**Allegro 1300**  
DM 9.650,-\*



**Allegro 1500**  
DM 11.050,-\*

\*Endpreise incl. Überführungskosten, Anmeldung und Nummernschilder



**BRITISH-CAR-SERVICE**  
Vertrags-Werkstatt und Vertragshändler  
Horst Leve  
225 Husum, Gurlittstraße 35, Tel. (04841) 51 29 u. 73422

Luft: "Habt Ihr alle Zahlen gefunden? Seid Ihr die richtige Strecke gefahren? Seid Ihr auch an eine Brücke gekommen, die nur für 5 to zugelassen war? Habt Ihr die Kaffeebohnen, Hühnerfedern, Muscheln und Tannenzapfen besorgt? Doch die Ungewißheit über Sieg und Niederlage wurde noch nicht genommen. Als Nächstes war die Überquerung der Scholmer Au vorgesehen. Hier ging es darum, einen Fußgängerüberweg über die Au mit Gewehr hangelnd zu überwinden. Immerhin: Brückenhöhe 2,50, Länge 10 m, Wassertiefe 1,50 m, als Halt ein verrosteter Eisenträger. So kam es wie es kommen mußte: Auf der Hälfte der Brücke ein verzweifelter Blick zum Spieß, aber der konnte auch nicht helfen. Dann Stille - ein Schrei - ein lautes Platschen und der erste Soldat lag im Wasser. Nach Beendigung dieser Einlage folgte das "große Fressen". Immerhin schafften es die meisten Soldaten, ihr Essen noch vor dem Verbrennen aus dem Feldeßgeschirr zu bekommen.

Um 20:30 Uhr bezogen die Objektverteidiger ihre Positionen. Ausgerüstet mit Signalmunition, Leuchtfallen, Gewehrmunition, hieß es nun eine Stellung gegen Angreifer halten zu können. Ein Spähtrupp, bestehend aus 4 Soldaten, war mit DM 12, Gewehrmunition, Nebeltöpfen ausgerüstet und hatte die Aufgabe, durch Sabotage den Einsatz der Fahrzeuge unmöglich zu machen. Im Laufe der Nacht stellte sich dann aber heraus, daß die Verteidigung ihre Stellung so gut wählte, daß ein Eindringen unmöglich war. Der Fahrzeugpark war geschickt mit Leuchtfallen und jederzeit voll einsatzbereiten Soldaten abgesichert. Um 03:00 Uhr mußte sich der Spähtrupp dann geschlagen geben. Der Rückmarsch nach Husum erfolgte um 05:30 Uhr. Als die Truppe um 06:30 Uhr in der Kaserne eintraf, erwartete sie ein kräftiges, gut vorbereitetes Frühstück, sowie die Bekanntgabe der Gewinner bei der Orientierungsfahrt.

Mittwoch um 08:00 Uhr war diese Übung (leider) beendet. Sie beinhaltete Härtetests und Kameradschaft, Wettkampf und viel Spaß. So waren in den Gesichtern nicht nur Bartstoppeln und Müdigkeit, sondern auch Stolz auf die vollbrachte Leistung zu erkennen. Es war halt Übung - einmal anders. Tschoppe, OFw

**Sportartikel zu  
Diskontpreisen**

**SPORT-HORST**  
2250 Husum  
Osterwungweg 4 · Telefon 4646

## DIE GESCHICHTE DES **Bernsteins**

Bernstein findet man auch heute noch vom Weißen Meer bis zur holländischen Küste, von der Nordspitze Jütlands bis zum Bottnischen Meerbusen und im deutschen Binnenland bis zum Teutoburger Wald.

Regelrechte Bernsteinlager wurden beispielsweise vor ca. 100 Jahren in einem Braunkohlenvorkommen auf dem Niveau des Elbewassers in Lauenburg und an der Unterelbe bei Schulau entdeckt, auch an der Eider bei Pahlhude stieß man in unseren Regionen auf ein ausgedehntes "Bernsteinnest".

Die Funde im Binnenland verdanken wir vor allem den Gletschern der Eiszeit, die vor einigen 100 000 Jahren den Bernstein über



Bild: Rohbernstein

fast halb Europa verteilt und so dafür gesorgt haben, daß er im Laufe der Zeit zu einem Teil unseres Kulturgutes wurde.

Aber auch außerhalb Europas kennen wir fossile Harze - Bernsteine - aus fast allen Erdteilen und auch aus fast all

erdgeschichtlichen Zeitabschnitten. In Vorderasien, Afrika, Nord- und Südamerika, Australien und Grönland gibt es versteinerte Harze. Diese fossilen Harze, die sich oft kaum von unseren Bernsteinen in Zusammensetzung, Aussehen und Eigenschaften unterscheiden, sind jedoch bisher nicht in den Mengen gefunden und verwertet worden wie unser Meeresgold.

Der leuchtende, leicht zu bearbeitende Bernstein übte auf die Menschen von je her eine besondere Faszination aus.

Für unsere "Ahnen" in der Steinzeit hatte das Gold des Nordens Zauberkraft, es diente ihnen als Talisman.

Aus dieser Zeit liegen zahlreiche Funde wie etwa Anhänger mit Tierdarstellungen (Bär, Elch, Gans usw.) und auch schon Bernsteinketten vor.

Das Schleswig-Holsteinische Landesmuseum für Vor- und Frühgeschichte in Schleswig besitzt zahlreichen steinzeitlichen Bernsteinschmuck.

In der Bronzezeit (1800 -500 v. Chr.) wurde der Nordseebernstein zum besonderen Exportartikel: gegen ihn tauschte man Kupfer und Zinn - aus diesen Metallen besteht ja die Bronze -und auch Gold ein.

Die zahlreichen Bronzewaffen und -geräte sowie die Goldgegenstände, die in Dänemark und Schleswig-Holstein bisher gefunden wurden, deuten darauf hin, in welchen Mengen der Bernstein vor allem auf den Nord - Süd-Handelsstraßen als "Zahlungsmittel" abgeflossen sein muß. Viele Depotfunde mit bis zu zwölf Zentnern Rohbernstein sind aus dieser Zeit entlang der Handelswege gefunden worden. In Italien erfreute sich der Bernstein bei



Wildpferd aus Bernstein End- Jungsteinzeit (etwa 2000 v. Chr.)

den Etruskern großer Beliebtheit, aber auch die Phönizier, die uns aus der Geschichte vor allem als seefahrende Kaufleute bekannt sind, und die Pyler und Massilier machten das Gold des Nordens zu einer im Mittelmeerraum begehrten Handelsware. Es ist verständlich, daß in jener Zeit ein erheblicher Teil des nordischen Bernsteinreichtums im Süden Europas verschwand; trotzdem dürfte für den eigenen Bedarf noch genug übriggeblieben sein, wie der Bernsteinschmuck in bronzezeitlichen Gräbern beweist.



Bei den Römern war das Interesse an unserem Meeresgold besonders groß: ihre Prunksucht und ihre Vorliebe für Äußerlichkeiten waren so ausgeprägt, daß sie ganze Expeditionen aussandten, nur um an diesen leuchtenden Stein heranzukommen.

Bald reichten die Vorräte der Jütischen Halbinsel nicht mehr aus, um den enormen Bedarf zu decken. So gewann der Ostseebernstein immer mehr an Bedeutung, als die Römer die reichen Bernsteinplätze Ostpreußens (Samland) für ihren "Markt" entdeckten.

Der römische Schriftsteller

Plinius (23-79 n.Chr) berichtet, daß der Bernstein zu dieser Zeit einen so hohen Preis hatte, daß eine aus ihm erzeugte noch so kleine Figur höher bezahlt wurde, als ein Menschenleben.

Mit Beginn der Völkerwanderung (150 n.Chr.) ließ das Interesse am Bernstein stark nach. Erst im Mittelalter gewann das Gold des Nordens wieder größere Bedeutung, als die Zunft der "Paternostermacher" gegründet wurde. Der Zunft der Paternostermacher gehörten Bernsteindreher an, die aus Bernstein vornehmlich Rosenkranzperlen fertigten. Die Nachfrage nach Rosenkränzen soll in jener Zeit außerordentlich groß gewesen sein. Die Bernsteindreherzunft entstand u.a. in Königsberg, Lübeck, Danzig und Elbing, wobei Lübeck die älteste Zunft hatte.

Der Deutsche Ritterorden behielt sich die Bergungs- und Verkaufsrecht des Bernsteins in Ostpreußen vor. Es drohten demjenigen schwerste Strafen, der seine Bernsteinfunde nicht an Strandvögte und Bernsteinbeamte abgab. Als Lübeck seine Bedeutung als Bernsteinhandelsmetropole einbüßte, ging auch das Interesse am Nordseebernstein erheblich zurück.

In Dänemark wurde das Bernsteinsammeln auf dem Vorstrand zwar noch über einen relativ langen Zeitraum vom König verpachtet

Husumer Bier



Gaststätte

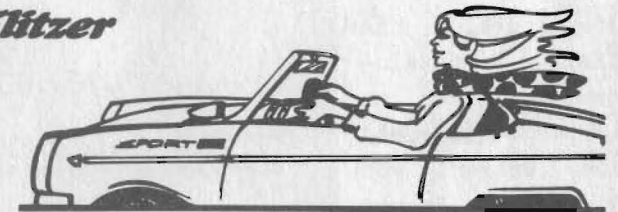
**ZUM GOLDENEN ANKER**

Schiffbrücke

geöffnet von 10.00 Uhr bis 1.00 Uhr  
Freitag und Samstag bis 2.00 Uhr

**Treffpunkt aller Leute mit Pfiff**

*Flotter Flitzer  
auf Kredit*



**Husumer Volksbank**



Unser Tip: **Kurzkreuzfahrt**

**HELSINKI**

5-Tage-Trip - alles incl. - DM 486,-

**HUSUMER REISEBÜRO**

Süderstraße 18 - Telefon 04841/2156

IHR - ALLES - FÜR - ALLE - REISEN - BÜRO

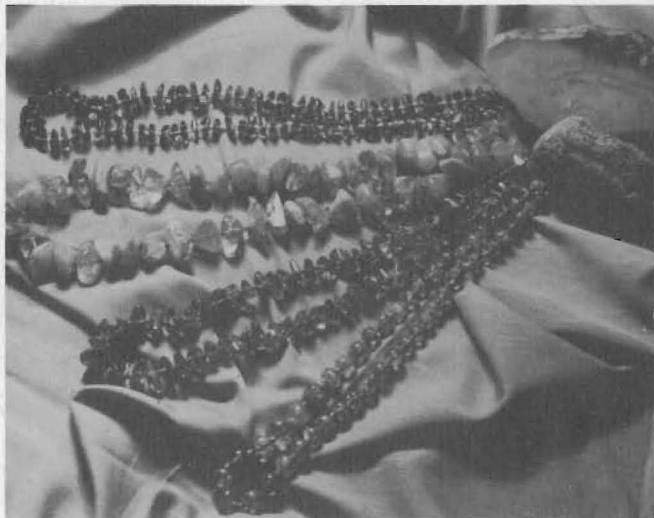
(teilweise bis ins 19. Jahrhundert), die Bernsteinausbeute fiel jedoch von Jahr zu Jahr geringer aus.

In Ostpreußen dagegen entwickelte sich im 19. Jahrhundert eine bedeutende Bernsteinindustrie, bei der eine Firma (Stantien u. Becker) das Recht auf Bernsteingewinnung im Samland vom preußischen Staat pachtete. Dieser kaufte später die geschaffenen Bernsteinwerke zurück und baute sie zu einem rentablen Industriezweig aus. Noch heute ist das Königsberger Bernsteinmuseum überall ein Begriff, das einzigartige Einlegearbeiten, Figuren, Leuchter und andere Gebrauchs- und Schmuckgegenstände aus Bernstein besaß.

Das Meeresgold wurde aber nicht nur im Kunsthandwerk verarbeitet, es "wanderte" zum großen Teil auch in die Bernsteinschmelzerei zur Herstellung von beispielsweise widerstandsfähigem Bootslack und anderen Konservierungsmitteln. -

Das Interesse am Nordseebernstein wuchs erst wieder nach dem 2. Weltkrieg, als der samländische Bernstein nicht mehr zur Verfügung stand. Es gibt auch heute noch zahlreiche Leute, die den Bernstein nicht nur als Schmuckgegenstand schätzen, sondern ihm auch besondere Heilkräfte nachsagen. So kursiert bis in unsere

Tage hinein der Aberglaube, daß drei Bernsteinstücke, stets am Körper getragen, den Träger vor Gicht und Rheuma schützen und seine Schmerzen lindern: man muß wohl nur fest genug an die Heilkräfte dieses sagenumwobenen, einmaligen Steines glauben!



W. Wunderlich

Bei den Aufnahmen war uns Goldschmied Steffen/Husum freundlicherweise behilflich

Fotos: Velte

## IN EIGENER SACHE

Jemand, dessen Name untrennbar mit der Zeitschrift TINCHEN verbunden war, ist von uns gegangen. Er hinterläßt Schreibtisch, Notizblock, Telefonbuch und die Erinnerung an eine Zeit fruchtbarer Zusammenarbeit.

Dies, liebe Leser, soll nicht der Beginn eines Nachrufs werden, sondern verdeutlichen, daß sich die TINCHEN-Redaktion in einer Art Umbruch befindet.

Der Presseoffizier LeKG 41 - er war in Zweitfunktion Chefredakteur der Geschwaderzeitschrift - ist ab 13. Oktober 1975 zum Luftwaffenausbildungsregiment 1 Hamburg versetzt. Leutnant Uwe Golliart, dessen redaktionelle Abkürzung ug den meisten Lesern gut bekannt ist, läßt eine Lücke offen, die in kurzer Zeit nicht zu schließen ist. Innerhalb der nunmehr einjährigen Amtszeit als Chefredakteur trachtete er danach, TINCHEN weiterzuentwickeln; er suchte andere Dimensionen, fand sowohl neuen Spielraum als auch Grenzen und trug so dazu bei, TINCHEN auch außerhalb Husums zu einem gerngelesenen Blatt zu gestalten.

Der Kommodore, Oberst Eberlein, dankte Leutnant Golliart beim Abschied für die geleistete Arbeit und wünschte alles Gute in Hamburg.

Die Redaktion möchte sich dem anschließen und - anknüpfend an seine Vorstellungen - versuchen, auch weiterhin kritisch zu informieren und vielseitig zu unterhalten.

Die Umgruppierungen innerhalb der Redaktion bieten wieder einmal Anlaß, interessierte Leser zu verstärkter Mitarbeit aufzufordern. Gesucht werden Redakteure und freie Mitarbeiter, so daß auch in Zukunft gesagt werden kann:

TINCHEN lebt und wird weiterleben. BD



*Milch* Quelle der Gesundheit  
Ihr Lieferant die  
**Osterhusumer Meierei eG**  
Telefon 72506

## Op Krabbenfang

Die meisten Einwohner und Besucher Husums denken bei dem Wort Krabben wohl an die gestiegenen Preise für diese Delikatesse, vielleicht noch an die Kutter, welche das Bild des Husumer Hafens wesentlich bestimmen und romantische Gemüter begeistern. Die wenigsten wissen dagegen, wie es beim Krabbenfang eigentlich zugeht. TINCHEN bat einen einheimischen Reporter, seine Eindrücke zu berichten. Er tat es milieugerecht im Plattdeutsch der Westküste.

De Seewetterbericht harr Sünnschien un lichte Bris' prophezeit,  
ick reep mien Chef an un säd: "Morgen Früh ist es soweit.  
Wie harrn uns dat lang vörnahmen - doch ümmer keem wat dortwischen,  
aber nu scholt losgahn-morn fohrn wie mit ut to fischen.



Käppen Christiansen harr uns bestellt to Klock vierdel-vör-dree.

Pünktli weern wie ock dor un stoken mit de "Heimatland" in See.

Dat gung ganz fix - äben weer mit aflopen Water de Slüs verlaten,

schon harrn wie dat Strandbad achter uns un de erste Blinker tofaten.

Een Omblick later, mit de Kieker keem al dat Nordstrander Silo in Sicht.

Op de Eiderstedter Siet seech man hier un dor een enkelte Licht.

Langewiel geeft ni - de Tied vergehn väl to gau.  
Ut aal de Lichter un Blinker worn wie öwerhaupt ni slau.  
Nich blots opt' Schipp - öwerall geeft dat wat Nies to sehn.

Dat Pellwormer Für weer hell un Westerhever wesselt von rot op grön.



Dwarsaff von Süderoog weer dat denn bilötjens so wiet.  
De Netten gehn butenbords un worn langssläpt oppe Schiet.  
Wat dor woll alles rinkeem, scholn wie nu ja mol belurn,  
awer man sinni - en dreviertel Stünn kannt sach noch durn.  
Un denn wor hievt - beide Búdels weern stramm un voll.  
An Deck zappelt un spaddelt dat - ick weet nie wie doll.  
Ock so'n grote Aal slängelt dor rum - wie wolln em griepen,  
he neit uns ümmer weller ut - wie kunnen ock noch so doll kniepen.



So geen dat nu wieder, ümmer lang an Süderoogsand.  
Hungrige MÖwen achter uns lurten op Fisch un freten bald ut de Hand.

Opt Schipp leggt jeder Hand an - to de nächste Hiev mot dat Deck weller rein, dor weer keen Tied to klokschietern oder sick inne Näs to klein.

De erste Krabben keemen ut de Kätel, fein schier un rot antosehn,

un wie gau bi to utpuln - wat smecken de blots schön. Langsam sett de Flotstrom in, un de Käppen stürt na de anner Kant.

Backbord vörut leeg Süderoog un denn seech man ock Pellworm, Südfall un Nordstrand.

Wer dat Glück hett un son Fangfohrt mol mitmaken kann, de kickt sick dat Schipp natürlig ock von vörn bit achtern an.

Op väl Kutters gift keen "Tante Meier" - vörnähmli nich bi de oln.

Jeder mutt, wenn sowiet is, de blanke Achterenn öwer de Bordwand holn.

Hier weer dat anners, en beheizte Spölklosett garanteert Ruh' un Komfort.

Dorum is ock för Frunslüd op jeden Fall de "Intimsphäre" wort.



Wer geern mal mit moch, fragt irgendeen Käppen, dat lept sick licht torech.

En lütte Obolus, en Boddel Rum, un dor is säker nix inne wech.

Wie harrn hüt Glück hatt, feine Weller, gude Fang un keen Wind.

So'n Reis mach jeder geern, ob dat öllere Lüd oder Kinner sind.

Awer wer sien Brot dormit verdeenen schall, jahrut und jahrin,

de kann nie bloss rutfohrn bi Windstille un Sünnenschien. Ock för Hagelflagen, Seegang un stiewe Bris dörf he sick nich duken.

Bangbüxen un unerföhrene Lüd sin denn ni an Bord to bruken.

Öwerleggt handeln - nich waghalsi - sunst geiht väles to Bruch.

Un doch gelt bi de Fischers immer noch de ole Spruch: Hier ward nich biedreht - ward höchstens mol refft. Bit wie dat Ziel tofaten hefft!

W. Michaelsen / UB

 **A. LEOPOLD**

2250 Husum  
Liebigstraße 12-16  
Telefon (04841) 72401

## HOLZ IM ZUSCHNITT

Spanplatten · Tischplatten · Kunststoff  
beschichtete Spanplatten in weiß und  
Holzmaserung

Werkzeuge · Eisenwaren · Bauelemente · Sanitär

 **A. LEOPOLD**

2250 Husum  
Liebigstraße 12-16  
Telefon (04841) 72401

Männer mögen **Moravia**  
**Pils**  
★ Frauen auch!



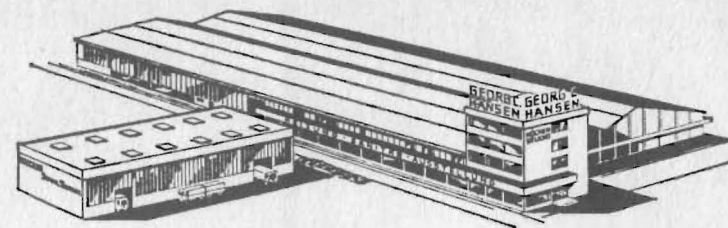
Quartier libre (Jacques Prevert)

Ich habe mein Schiffchen in den Vogelkäfig gelegt  
und bin fortgegangen - mit dem Vogel auf dem Kopf.  
"Nun, grüßt man nicht mehr?"  
hat der Kommandant gefragt.

"Nein, man grüßt nicht mehr,"  
hat der Vogel erwidert.

"Nun gut, entschuldigen Sie, ich dachte man grüßt",  
hat der Kommandant gesagt.

"Sie sind entschuldigt, jeder kann sich irren",  
hat der Vogel gesagt.



**Stahl**  
**Kunststoffe**  
**Werkzeuge**  
**Sanitär**  
**Heizung**  
**Schwimmbad**  
**Küchenstudio**

Im **bad+küchen**  
**SERVICECENTER**

einer in seiner Konzeption einmaligen Ausstellung, können  
Sie sich umfassend informieren

**GEORG C.**  
**PARTNER MIT SERVICE**

**GEORG C. HANSEN · HUSUM**  
Marienhofweg 133-135 — Telefon (0 48 41) 7 10 01

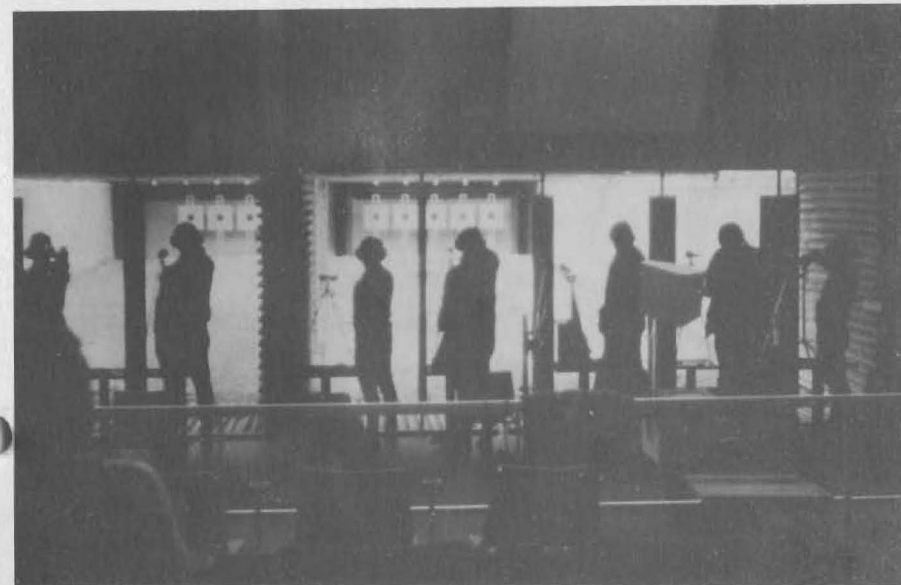
## SPORT: Schießen



Nachdem ich unter den vielen anderen Meldungen, die der tägliche Dienstbetrieb erfordert (?) auch die Schießleistungen der Sportschützengruppe des LeKG 41 gemeldet hatte, übersandte die Sportschule der Bundeswehr Karteikarten für den Hauptfeldwebel Lenz, Hauptfeldwebel Schönfeld und mich. Diese

Karteikarten waren mit CISM gekennzeichnet. Nach dem Studium verschiedener Schriften stellte ich fest; CISM ist die Abkürzung für die Internationalen Militär Meisterschaften. Sie werden in ca. 19 verschiedenen Disziplinen darunter auch Sportpistole durchgeführt. Die Ostblockstaaten beteiligen sich zur Zeit an diesen Meisterschaften nicht.

Nach weiteren 8 Wochen wurde mir ein Fernschreiben vorgelegt, das uns zu einem Auswahllehrgang für Spitzenschützen der Bundeswehr nach München Hochbrück einlud. Nun sollten wir auf der Olympiaschießanlage zum Wettkampf antreten, und es fing doch alles so harmlos an.



Mit schweren Koffern und gemischten Gefühlen beladen fuhren wir los. Waren wir gut genug vorbereitet? War ein einmal wöchentliches Training ausreichend?

Nach der Begrüßung am ersten Trainingstag stellten sich die Teilnehmer einzeln mit ihren sportlichen Erfolgen vor. "OFw A. Deutscher Meister 1974 Sportpistole, Olt B. Deutscher Meister Schnellfeuerpistole, Mitglied der Nationalmannschaft usw." Und WIR krebsten gerade einmal auf Landesebene herum.

Die nächsten Tage waren trotz des Oktoberfestes mit sportlichem 06.00 Uhr Wecken und 23.00 Uhr Zapfenstreich zeitlich begrenzt. Innerhalb dieser Tage absolvierten wir 10 Schießprogramme á 70 Schuß. Diese Wertungsserien wurden in den Disziplinen Sportpistole und Militärisches Schnellfeuer geschossen. Am Freitag stand das Ergebnis fest: Wir hatten uns qualifiziert, wir waren ab sofort CISM-Kader-Schützen. Das bedeutet, zu den 40 Schützen der Bundeswehr zu gehören, die in weiteren Trainingslehrgängen und Auswahl-schießen die endgültige Mannschaftsaufstellung für die Wettkämpfe unter sich ermittelt. Schön und gut, das bedeutet aber auch noch mehr Training und Arbeit an sich selbst, um diese Qualifikation zu erhalten oder gar einmal an einem internationalen Wettkampf teilzunehmen: und es fing doch alles ganz harmlos an. MP

## Das Wissen von den Träumen

Traum ist ein Thema, dem nicht leicht beizukommen ist. Noch vor 100 Jahren gehörte das Wissen vom Traum in den Bereich von Geheimnis, Magie und Spekulation. Eigentlich erst in diesem Jahrhundert begann man sich auch naturwissenschaftlich dafür zu interessieren, was das denn eigentlich für ein eigenartiger Zustand ist: träumen.

Jeder weiß, was es bedeutet, wach zu sein oder zu schlafen (d.h. bewußt zu sein oder unbewußt), aber viel unbegreifbarer ist das, was bewußt und unbewußt zugleich ist: träumen.

Man hat das Wort "Traum" und denkt vielleicht an die eigene Kindheit, wo man von wirren Gedanken Nacht für Nacht bedrängt oder beglückt wurde. Etwas geschah mit einem, ohne daß es dafür Worte gab. Alles war anders als im normalen Wachsein: die Zeit lief unendlich schnell ab oder unendlich langsam und jeweils glaubte man ihr, man lebte förmlich in ihr. Bewegungen wurden gar nicht ausgeführt und doch war man sich sicher, sie getan zu haben, man lief und lief doch nicht. Menschen kamen zusammen,

### Extra-Tarife für Beihilfeberechtigte

Wenn Sie z.B. die Tariffkombi. GA 40, GSB 2/40, GZB 600 wählen, zahlt eine Frau (24 Jahre) mit Kind monatlich 95,80 DM. Informieren Sie sich bitte bei Ihrem

Privatpatient in der Arztpraxis,  
Patient mit Sonderwünschen  
im Krankenhaus,  
gesichertes Einkommen  
auch bei längerer Krankheit –  
Ihre Sicherheit heißt:  
Die NOVA zahlt.

**NOVA**

**Fachmann**

Dieter Pauly  
2251 Schwabstedt  
Neller-Camp  
Tel.: 04884-428

die niemals zusammen kommen konnten, und Menschen traten auf, die es gar nicht gab, und doch war man sich ihrer sicher. Wie reimt sich das alles zusammen? Was ist das: träumen?

Wenn Sie heute das Wort: Traum hören, denken Sie vielleicht: "ich träume nie", "was geht mich das an", oder aber auch: "ich träume gerne, es macht mir Spaß". Obwohl das Thema außerhalb der alltäglichen Gedanken liegt, wäre es für Sie vielleicht doch interessant, das ein oder andere darüber zu erfahren.

### Jeder träumt

Zunächst eine für viele verblüffende Feststellung:

Jeder Mensch träumt jede Nacht, meist sogar mehrmals. Dabei braucht der Traum nicht unbedingt bewußt zu werden.

Sie werden fragen: Woher kann man denn wissen, daß jemand überhaupt träumt?

Um dies zu beantworten, muß man kurz schildern, mit welchen Methoden die moderne Traumforschung der Sache nähergerückt ist. Man kann bei einer schlafenden Versuchsperson die elektrischen Ströme messen, die vom Gehirn, von der Muskulatur und von den

## Der ganz neue VOLVO. Mehr Sicherheit. Mehr Qualität.



VOLVO 75 hat das heute mögliche Maximum an Sicherheit in einem Serienfahrzeug. Mit einem ausgewogenen Verhältnis von aktiver zu passiver Sicherheit. Mit neuen Motoren in Leichtmetallbauweise und überlegenden Nockenwellen. Mit neuem Bremsputz fahrwerk und Federbeine vorn. Lernen Sie Ihren neuen VOLVO auf einer Probefahrt kennen.

**Sicher fahren - VOLVO fahren**

**Auto-Zentrum DAWARTZ**

225 HUSUM  
Schleswiger Chaussee 38  
Telefon 04841-72860



**Der Alfasud**

Der Wagen, der Europa überlistet. Ein praktisches und handliches Auto mit den herausragenden Eigenschaften eines jeden Alfa Romeo Wagens.

4 Türen. Viel Platz für 4 Leute. 4-fach und gepolst. Frontairbag. Robuster Boxermotor 1.7 (63 PS/46 kW). Spitzedrom 5000 mit 2 über 150 km/h schnell. 4 Scheibenbremsen. Verstellbares Lenkrad. Überdies technische Ausstattung. Nur 7.610,- DM (inkl. UVA, Verbleib).

◆ Der Alfasud 1.7 (71 km/h) 90 km/h. 210 km/h. 100 km/h. 100 km/h. Probefahrt Alfa Romeo - das unverwundliche Auto.

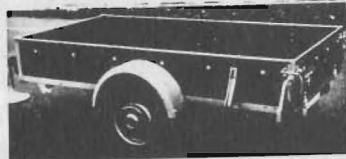
**GOTTFRIED SCHMIDT**  
Kfz-Werkstatt

2250 Husum · Schleswiger Chaussee 96  
Telefon 04841-71678

Augen ausgehen. Verfolgt man dies über die gesamte Nacht, ergeben sich bestimmte rhythmische Verläufe, wie sie im TINCHEN 8/75, S. 37, aufgezeichnet sind. Beginnt man dann, einen Schläfer systematisch aufzuwecken und ihn nach eventuellen Träumen zu befragen, wird man feststellen, daß er immer dann träumt, wenn er bestimmte körperliche Reaktionen aufweist, nämlich: Augenbewegungen im Schlaf, ein bestimmtes Verhalten seiner Muskulatur (siehe unten), ein schnelleres und ungleichmäßigeres Schlagen des Herzens, Veränderungen des Blutdruckes und weitere Reaktionen, die in einem Zusammenhang zu seelischen Vorgängen stehen, z.B. Schweißausbrüche oder Erektionen.

Dies alles zeigt uns an, daß jemand träumt, selbst wenn derjenige entschieden bestreitet, geträumt zu haben. Auch Tiere träumen, wie z.B. Hunde, Ratten oder Katzen. Wir können zwar eine Katze nicht befragen, ob sie angenehm geträumt hat, oder nicht. Aber bestimmte Merkmale wie Augenbewegungen und Muskelzuckungen sowie bestimmte Veränderungen der Muskelspannung während des Schlafes zeigen bei Mensch und Tier gleichermaßen an, daß geträumt wird.

## Damit klappt jeder Transport.



Denn im Westfalia Allzweckanhänger bringen Sie alles unter. ● Viel Nutzlast durch geringes Eigengewicht. ● Gesamtgewicht: 200 bis 1600 kg. ● Kastenlänge bei 3 m, Kastenbreite bei 1,3 m. ● Mit und ohne Bremse lieferbar. ● Für Europa-Paletten geeignet.

**K. Raudzus & Söhne**  
Fahrzeugbau  
225 Husum Ruf 5044/45



# frischwärts®

**erfrischt richtig — schmeckt richtig**

daheim, unterwegs, bei der Arbeit — überall  
richtig für die erfrischende Pause

## Beihilfeberechtigte entscheiden sich für die Landeskrankenhilfe - Bauka

Beihilfe  
+ Versicherungsleistung

= 100 % Sicherheit

<b>Beitragsbeispiel:</b>	
<b>Lediger, 25 Jahre:</b>	41,20 DM
<b>Frau, 25 Jahre, 1 Kind</b>	63,20 DM
<b>Familie (Mann und Frau) je 25 Jahre, 1 Kind):</b>	95,50 DM

Freie Arzt-,  
Zahnarzt-,  
Heilpraktiker- und  
Krankenhauswahl  
(Einbettzimmer)  
Leistungen bei  
Kur- und  
Sanatoriumsbehandlung



**Landes  
Krankenhilfe-Bauka**

Günther Mohr · 2250 Husum · Marienhofweg 34 · Tel. 04841/71253

Kranken-, Leben-, Sachversicherungen · Rechtsschutz

Wir wissen, daß während des Traums die Muskelspannung maximal absinkt, d.h. total abschläft, obwohl gleichzeitig relativ viele kleine Zuckungen der Muskulatur auftreten. Man nennt diesen Zustand deshalb auch "paradoxen" Schlaf.

Wer Haustiere hat, kann leicht beobachten, daß z.B. die Pfoten eines Tieres während bestimmter Schlafabschnitte unaufhörlich zucken und die Augen sich unter der geschlossenen Liddecke bewegen, während das Tier vollkommen entspannt daliegt.

Wir alle kennen dieses gleiche Phänomen aus unseren eigenen Traumerlebnissen: man träumt, daß man vor jemanden flüchten will, jedoch nicht vorwärts kommt. Man strampelt sich ab, hüpf, greift um sich oder rennt vorwärts, wobei man gleichzeitig paradoxerweise wie angewurzelt stehen bleibt. Dies läßt sich eben daraus erklären, daß unsere Muskulatur vollkommen entspannt ist - möglicherweise als Schutzmechanismus. Denn was wäre, wenn jeder im Traumerlebnis tatsächlich wie ein Wilder umherspränge? - andererseits trotzdem enorm viele kleine meist ungerichtete Zuckbewegungen auftreten, die dem Traumerlebnis entsprechen. SA Laub

Fortsetzung folgt

# „Auf Wiedersehen

## Herr Oberstleutnant'

Ein Wechsel des Personals ist in unseren Dienststellen fast ein Routinevorgang. Man vergißt schnell oder weniger schnell den alten, gewöhnt sich mitunter zwangsläufig an den neuen Mitarbeiter.

Wechsel von Kommandeuren sind da etwas seltener und sind nach außen hin schon durch die Übergabezeremonie im Vorgang unter-



Bild: v.l.n.r. Otl Kahl  
Kommodore Oberst Eberlein, Otl Werz

schiedlich zu den vorhergenannten Personalbewegungen.

An der Spitze der Technischen Gruppe unseres Geschwaders fand vor einigen Tagen ebenfalls ein Wechsel statt. Am 15. Oktober übergab OTL Werz als bisheriger Kommandeur und S 4 - Stabsoffizier des Geschwaders die Dienstgeschäfte an OTL Kahl der nun für die nächsten Jahre die Geschicke der Technik

sowie des "S4-Geschäftes" lenken wird.

OTL Werz wurde am 1.4.71 zum LeKG 41 versetzt. Nun sind 4 1/2 Jahre Dienst keine lange Zeit an einem Standort. Wohl aber ausreichend Zeit, dem Geschehen innerhalb einer Gruppe das Gepräge zu geben. Es seien nur kurz einige Fakten genannt, die unter der Führung von OTL Werz direkt beeinflußt worden sind. So wurde das Jahr 1974 unter Mithilfe der Technik als flugunfallfreies Jahr zu einem Erfolg, und auch die Abwicklung des Dienstbetriebes nach den Forderungen der zentralisierten Technik konnte durch sein Einwirken bis zum heutigen Tag reibungslos eingehalten werden.

Durch strenges, aber gerechtes und präzises Einflußnehmen auf Vorgänge innerhalb der Technischen Gruppe prägte sich der ehemalige Kommandant bei seinen Untergebenen ein. Sei es bei den Offizieren, Unteroffizieren oder Mannschaften. Das Arbeitsklima wurde bis zum letzten Tag in Husum auch durch die menschliche Seite von OTL Werz positiv beeinflußt zu dem auch die Einführung der Arbeitsessen mit seinen Offizieren einen erheblichen Beitrag leisteten. Das Wort beliebt paßt nicht recht in den militärischen



Sprachgebrauch, unter welches Motto sonst aber soll man die Art des Abschiedes stellen, die ihm das Geschwader und speziell die Technik bereitete. Zahlreiche Empfänge am Tag der Übergabe boten noch einmal den Gästen die Gelegenheit mit dem scheidenden Kommandeur einige Worte zu wechseln. Als dann am 17. Oktober eine Motorradeskorte (unser Bild), bestehend aus Soldaten der Technischen Gruppe, OTL Werz an die Grenze des Standortes Husum begleitete, wurde endgültig der Schlußpunkt unter die Dienstzeit im LeKG 41 gesetzt.

TINCHEN wünscht dem scheidenden Kommandeur alles Gute und seinem Nachfolger genauso viel Erfolg in unserem Geschwader. HJB

Als letzte Amtshandlung beim LeKG 41 verabschiedete Oberstleutnant Werz am 15. Oktober in einer kleinen Feierstunde einige ihm unterstellte Soldaten.

HFW Südel und HFW Blask gehen in den Ruhestand. OFW Riedel verläßt die Bundeswehr, da seine Dienstzeit abgelaufen ist, und Fw Schwarz wird zur Flugbetriebsstaffel versetzt.

# flight line spots



Alkohol am Lenkrad vor der Fahrt - verboten! Alkohol am Steuerknüppel nach dem Flug-erlaubt!

Besonders dann, wenn es ein besonderes Jubiläum zu feiern gilt: Hptm Petersen von der 1. Staffel konnte seine 1.000ste Stunde Fiat G-91 verbuchen.

TINCHEN gratuliert herzlich!



Im letzten Monat betreute Lt Uwe Tschanter von der Flugbetriebsstaffel/LeKG 41 zum 5000sten Mal den Anflug eines Flugzeuges.

Der GCA-Controller (Ground Controlled Approach = Landekontrolle) ist seit 1967 in unserem Geschwader. Besonders Flugzeugführer wünschen auch für die nächsten 5000 eine glückliche Hand

Im Rahmen ihres Cross-Servicing Programms (stage A) bildete die Wartungsstaffel 10 Soldaten aus verschiedenen NATO-Geschwadern in der Flugzeugwartung der Fiat G-91 aus. Diese Einweisung dauerte 1 Woche und diente dazu, für den Ernstfall o. zur Übung die 1. Warte anderer Fliegerhorste in die Technik der G-91 einzuweisen, so daß auch in anderen Regionen des Westlichen Bündnisses das Wiederflugklarmachen gewährleistet ist.



# Ideen muß man haben . . . .

sagte sich jemand - und hatte sie. Einige Zeit später wurde ihm eine Anerkennungsurkunde durch den Kommodore LeKG 41, Oberst Eberlein, überreicht - ausgestellt vom Bundesminister der Verteidigung.

Worum ging es?

Hauptfeldwebel Ischen von der Kfz-Staffel war es schon seit längerem ein Dorn im Auge: Das mühselige An- und Abkuppeln der Schneepflüge an die Trägerfahrzeuge, bei dem mindestens 3 Personen benötigt wurden, verzögerte im Winter zunehmend den täglichen Dienstbetrieb.

Mit Sachlichkeit und Einfallsreichtum gelang es ihm, die Arbeitsvorgänge wesentlich zu erleichtern. Seine technischen Veränderungen und Neukonstruktionen an den Schneepflügen des Geschwaders wurden vom Prüfungsausschuß des Verteidigungsministeriums anerkannt und prämiert. Herzlichen Glückwunsch!



## Mala

**Getränke-Markt  
Husum**  
Flensburger Chaussee 17  
Telefon 72141

### Knallharte Dauerpreise

**Rathsherrn Pils**  
24 Fl. à 0,33 l  
+ Pfand **15,80**

**Becks Export**  
24 Fl. à 0,33 l  
+ Pfand **15,90**

**Cola**  
12 Fl. à 1 l  
**7,95**  
+ Pfand

**Whisky Clarion**  
0,7 l, 43 Vol. % **10,95**

**Springer Urvater**  
0,7 l, 32 Vol. % **6,98**

**Holsten Edel**  
30 Fl. à 0,33 l  
**14,98**  
+ Pfand

**Jägermeister**  
0,7 l, 35 Vol. % **12,90**

**Einbecker Urbock**  
hell + dunkel  
20 Fl. à 0,33 l **14,20**

# Geschwaderchronik

## Der Hauptmann von Köpenick

(ug) Die meisten Soldaten des LeKG 41 haben nicht gewußt, daß wir in unserem Geschwader einen eigenen Hauptmann von Köpenick haben. Genauer gesagt: hatten. Der Chef der Kraftfahrzeugstaffel, Major Utz Barkow, der ab 01. Oktober 1975 als Transportstaboffizier beim Luftwaffenversorgungsregiment in Oldenburg tätig ist, wurde 1937 in Köpenick geboren.

1957 wurde er in die Bundeswehr eingezogen - zum Heer. Nach Ablauf der 18-monatigen Wehrpflicht, verließ er sie wieder. Höchst-



Jetzt auch



**VOLKSWAGEN**

VERKAUF  
SERVICE



**Auto Bruhn**

Inh.: Helmut Klein



VW + AUDI Händler

Husum, Osterhusumer Straße 39/43 • Telefon 04841-72226

**H. Gödecke**  
GARDINEN • TEPPICHE  
Tel. 3484 Husum Norderstr. 30

wahrscheinlich hat es ihm beim Heer nicht so gut gefallen, denn 1957 trat Major Barkow wieder in die Bundeswehr ein - in die Luftwaffe. Sein Weg führte ihn vom Nachrichtenspezialisten über den Transportoffizier weiter zum Einheitsführer einer Feldwerft bis er dann 1971 als Chef die Kraftfahrzeugstaffel des Leichten Kampfgeschwaders übernahm. In den 4 1/2 Jahren in Husum, führte Major Barkow die Umstellung auf zentralisierte Technik mit durch, zeigte sich als hervorragender militärischer Führer und talentierter Organisator in seiner für ihn bezeichnenden bescheidenen Art.

Auch im Kameradenkreis geachtet und beliebt, drückte sich sein hohes Ansehen in der Wahl zum Vertrauensmann der Fliegerhorstgruppe aus. Nicht zuletzt ist Major Barkow als Redakteur des TINCHEN's den meisten Geschwaderangehörigen bekannt. So mancher Beitrag mag doch den einen oder anderen erheitert haben.

An dieser Stelle möchte sich die TINCHEN-Redaktion für die fruchtbare Mitarbeit herzlich bedanken und wünscht für die weitere Laufbahn ihm und seiner Familie Hals und Beinbruch.

## Jedes Automobil ist so gut wie sein Kundendienst.

Ein Geheimnis zeitsparenden Kundendienstes sind griffbereite Ersatzteile. Unsere Werkstatt hat sie. Von der kleinsten Schraube bis zum kompletten Motor. Original-Ersatzteile.



H. C. Walter - Vertreter der Daimler-Benz AG.  
2250 Husum - Schleswiger Chaussee 98  
Postfach 1568, Tel. 04841/61091



Bild: v.l.n.r. OTL Küppers, Hptm Barkow,  
Hptm Körner

Die Kraftfahrzeugstaffel hat nun einen neuen Chef. Hptm J. Körner wurde nach einem 8 Monate dauernden Nachschuboffizier - Lehrgang vom Stab Luftwaffenversorgungsregiment 6 zum Leichten Kampfgeschwader 41 versetzt.

Der Kommandeur der

Fliegerhorstgruppe, Oberstleutnant Küppers, übergab vor der angetretenen Kraftfahrzeugstaffel das Kommando.

Das Geschwader heißt den Hauptmann Körner willkommen und wünscht alles Gute bei der neuen Tätigkeit.



Am 29.09.1975 überreichte der Kommandeur der Fliegerhorstgruppe, Oberstleutnant Küppers, 9 Zivilkraftfahrern der Kraftfahrzeugstaffel je eine Urkunde. Es handelte sich um Auszeichnungen der 3. LwDivision und des Kommandierenden Generals der Luftflotte



für mehr als 50 000 km bzw. 100 000 km unfallfreier Fahrt.

Die von den Fahrern dabei zurückgelegte Strecke beträgt insgesamt 1 587 365 Kilometer.

Unser Bild zeigt Siegfried Heinze, der schon allein auf stolze 292 542 km zurückblicken kann. TINCHEN gratuliert herzlich und wünscht auch weiterhin Gute Fahrt!

Am 08.10.1975 hatte das LeKG 41 - 30 - Polizeibeamte der Polizeidirektion West Neumünster zu Besuch. Da einige der Herren "früher" bei der Luftwaffe gedient hatten und sogar selbst Pilot gewesen waren, war das Interesse groß, einmal einen fliegenden Verband aus nächster Nähe in Augenschein zu nehmen. Naturgemäß wurden viele fachbezogene Fragen in den



technischen Bereichen der Instandsetzungsstaffel, sowie der Wartungsstaffel, die das Waffenspektrum der Fiat G-91 zeigte, gestellt. Es wurde gefachsimpelt, und die technische Entwicklung der vergangenen Jahre diskutiert. Darüber hinaus hatten die Herren die Möglichkeit, sich mit Piloten und einem Personaloffizier über fliegerische und personelle Probleme zu unterhalten.



Am 14.10.1975 besuchte uns eine Gruppe von 12 Offizieren vom 1./LAR 1, geführt von Bataillonskommandeur OTL Margane, der von 1966 bis 1970 Chef der Flugbetriebsstaffel LeKG 41 war. Nach fünfjähriger Abwesenheit hatte der OTL den Eindruck, daß er nun auf einem richtigen Fliegerhorst sei, da, wie er sagte, zu seiner Zeit der Flugplatz nur ein "schmales Natchandtuch" gewesen sei. Am Abend wurden die Offiziere vom Kommandeur begrüßt und es wurden die Wappen des Geschwaders und des 1. Bataillons überreicht. Danach wurden die Gäste beim Bowling und an der Bar im Kasino gut betreut.

Am 15.10. begann morgens das eigentliche Programm, das etwas darunter litt, daß an diesem Tag kein Flugbetrieb stattfand. Um 8.00 Uhr hielt OTL Mesch einen Vortrag über die Aufgaben unseres Geschwaders. Nach der G 91 mit Waffenspektrum, dem Tower, dem GCA und der Flugabfertigung wurde auf besonderen Wunsch des OTL Margane die mobile Flugsicherungsanlage FSA 70 besichtigt.

Am Mittag rundete ein gemeinsames Essen den eindrucksvollen Vormittag ab. BR

## Veranstaltungskalender NF

02. November 1975 Hermann-Ehlers-Akademie Kiel  
Tagung, Parkhotel Thordsen
05. November 1975 Schl.-Holst. Landestheater  
Schauspiel "Die Kameliendame"  
20.00 Uhr, Kongreßhalle
07. November 1975 Kammerkonzert  
20.00 Uhr, Nissenhaus
08. November 1975 Schl.-Holst. Landestheater  
Operette "Madame Butterfly"  
20.00 Uhr, Kongreßhalle
14. November 1975 Bürgerfragestunde  
15.00 Uhr, Parkhotel
14. November 1975 Stadtvertreterversammlung  
16.00 Uhr, Kongreßhalle
25. November 1975 Kochkurs  
19.30 Uhr, Lehrküche der Stadtwerke
25. November 1975 Theater-Ring Husum-Land  
Schauspiel "Das warme Nest"  
20.00 Uhr, Kongreßhalle
25. November 1975 Universitätsgesellschaft  
Vortrag "Ursachen und Wirkung der  
Verwahrlosung junger Mädchen"  
20.00 Uhr, Nissenhaus
26. November 1975 Schles.-Holst. Landestheater  
Schauspiel "Dreyfuß"  
20.00 Uhr, Kongreßhalle
26. November 1975 Schl.-Holst. Sinfonieorchester  
Konzert  
20.00 Uhr, Kongreßhalle

Sammlung - Spielzeugsammlung - Spielzeugsammlung - Spielzeugsamm

für das Kinderheim NORDSTRAND

**Achtung!**  
**Achtung!**



Spielzeug im Block 3, bei Hrw Knoblauchen, abgeben.

Unser neues Programm:

## Plus-Sparen

Geld, das monatlich auf Ihrem Girokonto übrig bleibt, können wir jetzt automatisch auf Ihr Sparkonto umbuchen, damit Sie keinen Pfennig Zinsen verlieren.  
Wir informieren Sie an unseren Schaltern!

## Sparkasse Nordfriesland

### 2 WICHTIGE VERSICHERUNGEN für Berufssoldaten und Soldaten auf Zeit zu einem Monatsbeitrag von nur **7,40 DM**

#### ANWARTSCHAFTSVERSICHERUNG

Sie sichern das Anrecht auf Vollversicherung bei Ausscheiden aus der freien Heilfürsorge nach dem Tarif HK 2. Die Leistungspflicht nach diesem Tarif beginnt am Tage nach Beendigung der freien Heilfürsorge und umfaßt alle Krankheiten mit Ausnahme der Folgen von Kriegsdienstschäden und Dienstunfällen. Wartezeiten sind nicht abzuleisten.

Monatsbeitrag bei Eintrittsalter bis 24 Jahre 1,70 DM

#### KRANKENHAUSTAGEGELDVERSICHERUNG

Bei notwendiger Krankenhausbehandlung wird nach dem Krankenhaustagegeldtarif TK ohne Kostennachweis ein bares Tagegeld von z. B. 30,- DM gezahlt. Bei stationärer Heilbehandlung in einem Sanitätsbereich der Truppe oder einer gleichgestellten Einrichtung wird die Hälfte des versicherten Krankenhaustagegeldes - in diesem Falle also 15,- DM - gezahlt.

Die Wartezeiten können auf Grund besonderer Vereinbarung erlassen werden, wenn ein ärztliches Zeugnis über den Gesundheitszustand vorgelegt wird.

Beratung durch: Monatsbeitrag bei Eintrittsalter bis 24 Jahre 5,70 DM

Dietmar Gawellek  
225 Husum · Goethestraße 7  
Telefon 04841/2392 oder  
04841/71051 App. 216

Kommen Sie zur **DebeKa**

# Namen und Nachrichten

"TINCHEN" gratuliert den Jungvermählten

OFw Bar, Rolf und Ehefrau Vera

StUffz Gärtner, Hans-Joachim und Ehefrau Doris

Uffz Marx, Joachim und Ehefrau Rita



Herzlichen Glückwunsch zum Nachwuchs

OLt Grandis und Ehefrau zum Matthias

HFw Held und Ehefrau zur Kirsten

OFw Meier und Ehefrau zur Verena

Fw Janßen und Ehefrau zum Michael

HGefr Kemper und Ehefrau zur Sandra

Herzlichen Glückwunsch zum neuen Dienstgrad

Major Dau zum Oberstleutnant

Hauptmann v. Gazali zum Major

Hauptmann Schepers zum Major

Hauptmann Brand zum Major

Hauptmann Schümann zum Major

Oberleutnant Körner zum Hauptmann

Leutnant Mertschat zum Oberleutnant

Leutnant Jades zum Oberleutnant

Oberfeldwebel Hagemann zum Hauptfeldwebel

Feldwebel Heinsen zum Oberfeldwebel

Feldwebel Damerow zum Oberfeldwebel

Feldwebel Gauger zum Oberfeldwebel

Feldwebel Odenn zum Oberfeldwebel

Feldwebel Remer zum Oberfeldwebel

Feldwebel Ahrens zum Oberfeldwebel



# Kino Programm

## G l o r i a

ab 31.10.1975

Rollerball

ab 07.11.1975

Is' was, Doc?

ab 14.11.1975

Ein stahlharter Mann

18.u.19.11.1975

Die Brücke am Kwai

ab 21.11.1975

Flammendes Inferno

## C a p i t o l

ab 31.10.1975

Balduin, der Schrecken von St. Tropez

04.- 06.11.1975

Auch die Engel mögen's heiß

07.- 10.11.1975

Das Leichenhaus der lebenden Toten

11.- 13.11.1975

Der Schrecken King - Fu

14.- 17.11.1975

Doktor Schiwago

18.- 20.11.1975

Wetterleuchten über dem Zillertal

21.- 24.11.1975

Lina Brake

25.- 27.11.1975

Live Show

28.- 01.12.1975

Herr Oberst haben eine Macke

### Ihr Textil-Fachgeschäft im Zentrum von Husum

Jetzt schöner, übersichtlicher und mit mehr Atmosphäre.  
Beachten Sie bitte unsere interessanten **Eröffnungs-  
Preise und Sonderangebote** zum Jubiläum unseres  
Einkaufsverbandes, der Sütex.



# der NUSSKNACKER

Aus den Silben: ant - bant - bee - che - dis - dieb - do - do - don - el - end - erd - es - fla - ga - gangs - gran - grün - gur - in - ken - ko - kor - ku - la - litz - ma - ment - mie - mis - na - nanz - nar - ners - no - nu - or - ra - re - re - ren - ri - sau - schen - se - si - so - spe - spra - stro - ta - tag - ti - ti - tie - tik - tra - um - us - week - zeit - zis.

sind 18 Worte zu bilden deren erste Buchstaben von oben nach unten gelesen einen Ausspruch ergeben.

- |                                |                                      |
|--------------------------------|--------------------------------------|
| 1. _____<br>Gaststättengewerbe | 10. _____<br>Langfinger              |
| 2. _____<br>Verzierung         | 11. _____<br>Wochenende (neudeutsch) |
| 3. _____<br>Geleit geben       | 12. _____<br>Gesicht                 |
| 4. _____<br>Münzkunde          | 13. _____<br>Gewürzplätzchen         |
| 5. _____<br>Blume              | 14. _____<br>Donnerstag vor Ostern   |
| 6. _____<br>Misstimmigkeit     | 15. _____<br>Mundart                 |
| 7. _____<br>Auf frischer Tat   | 16. _____<br>Mond                    |
| 8. _____<br>Wagnis             | 17. _____<br>sagenhaft. Goldland     |
| 9. _____<br>Frucht             | 18. _____<br>ereignisarme Zeit       |

Lösungen einsenden an "TINCHEN"

- |          |          |
|----------|----------|
| 1. Preis | DM 20,-- |
| 2. Preis | DM 10,-- |
| 3. Preis | DM 5,--  |

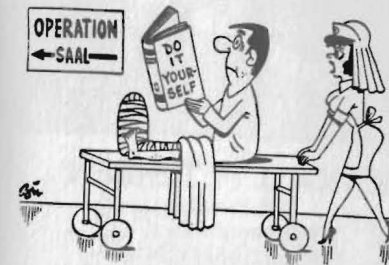
Einsendeschluß: 24. November 75

Wir lösen aus den richtigen  
Einsendungen aus -  
Rechtsweg ausgeschlossen!

# unsere → Schminzlecke

Schulaufsatz:  
Neulich kam Vater sehr spät nach Hause. Er hatte sich im Englischen Garten vergangen.

Die Frau Meisterin bekommt ein Baby. Der Lehrling fragt den Meister, ob die Herstellung eines Kindes mehr Arbeit oder mehr Vergnügen sei?  
Meister antwortet: „Das ist doch wohl mehr ein Vergnügen!“  
Darauf der Stift: „Hebe ich mir schon gedacht; denn wenn es eine Arbeit gewesen wäre, hätte ich es doch wieder machen müssen!“



„Ich glaube nicht, daß der Chefarzt das gestatten wird!“

Der kleine Fritz sagt in seiner ersten Schulstunde zur Lehrerin:  
„Tante, ich muß mal!“  
„Fritzchen, das sagt man nicht. In einem solchen Fall hebt man den Finger hoch!“  
„Nanu“, fragt Fritzchen erstaunt, „damit geht es auch?“

In der Klosterküche ist Mittagessen übriggeblieben. Die Oberin bringt es den Arbeitern eines nahen Baues. Sie will aber, bevor sie es abgibt, die Leute prüfen, ob sie religiös sind und fragt den Ersten: „Kennst du Pontius Pilatus?“ „Nein“, sagt er und ruft seinem Arbeitskollegen zu: „Kurt, kennst du Pontius Pilatus?“ „Nein“, sagt Kurt, „warum?“ „Ach“, erwidert der Erste, „meine Alte ist hier und will ihm das Essen bringen!“



„Soll das heißen, Fräulein Agunda-Pi, daß Sie meinen Antrag ablehnen?“

Die Mama erfährt, daß ihr Töchterchen im 5. Monat ist. „Du dummes Ding“, ruft sie erbost, „wo hast du denn deinen Kopf gehakt?“ — „Unterm Lenkrad, Mama!“

Ein Auto fährt mit überhöhter Geschwindigkeit durch eine geschlossene Ortschaft. Eine Polizeistreife stoppt den Wagen. Der Polizist: „Wie können Sie so mit 80 durch eine Ortschaft fahren?“  
Darauf der Fahrer empört: „Aber, Herr Wachtmeister, es ist nur meine Brille, die mich so alt macht.“

Tünnes öffnet bei sich zu Hause den Briefkasten und entnimmt ihm ein Kuvert mit schwarzem Rand. „Au“, meint er zu Schäl. „Jetzt ist mein Vater gestorben!“  
„Wieso, mach doch den Brief erst auf.“ „Brauch ich doch nicht“, sagt Tünnes, „Ich kenn doch die Handschrift meines Vaters!“

Die Auflösung des Silberrätsels aus TINCHEN 10/75 lautet:  
 " Man ist so dick wie man isst "  
 Aus 100 richtigen Einsendungen wurden ausgelost:

R. Andresen	NschStff/LeKG 41	DM 20,--
U. Lehmann	1./LeKG 41	DM 10,--
H. Larsen	TechnGrp/LeKG 41	DM 5,--

## TINCHEN

### 12/75

## bringt:

- + Das Wissen über Träume  
Fortsetzung
- + Wir stellen vor:  
LTG 63, Hohn
- + "Expertise": Anzugsordnung

### HABEN SIE SORGEN mit Ihrem Vergaser?

Unser Solex-Spezialist löst Ihre Fahrzeugprobleme



#### Walter Kessler

Husum, Hinter der Neustadt 26 u. 49  
 Telefon 2225 und 4985



### Hotel-Restaurant Petersen

Zimmer mit Zentralheizung,  
 fließend Kalt- und Warmwasser,  
 Telefon, Etagen-Duschen  
 Gepflegte gutbürgerliche Küche  
 Besonders geeignet für  
 Familien und Betriebsfeste  
 bis zu 80 Personen

Husum-Kielsburg an der B 200  
 Telefon 04841/72863

### Jeden Tag neue Gebrauchtwagen

Jetzt ist unser Angebot so vielseitig wie  
 nie zuvor – durch die Einführung der  
 neuen Opel-Modelle.  
 Lassen Sie sich diese günstige Gelegen-  
 heit nicht entgehen.  
 Ansehen kostet nichts.

Opel Premiere '76

### BETKA u. PETERSEN

225 Husum  
 Wilhelmstraße 1  
 Telefon 04841-3313

# Jetzt sind die Neuen da: Simca 1307/1308



Wahlweise 55-,  
 75- und 85-PS-Motoren.  
 Frontantrieb, Einzelrad-  
 aufhängung, 5 Türen, 5 Plätze  
 und serienmäßige Komplettausstattung.



**SIMCA 1307**  
**SIMCA 1308**  
 Willkommen an Bord

## JOHANN VON HOFE

SIMCA-Vertragshändler

2250 Husum · Schleswiger Chaussee 90

Telefon: 04841-73228

# Großauswahl in schönen Möbeln im Möbel-Center Diedrichsen

Es hat sich herumgesprochen:

im Möbel-Center Diedrichsen  
wird scharf kalkuliert!

im Möbel-Center Diedrichsen  
scheut man keinen Preisvergleich!

im Möbel-Center Diedrichsen  
bedienen Fachleute!

im Möbel-Center Diedrichsen  
kaufen Sie zu Nettopreisen!

Deshalb kaufen immer mehr Kunden  
im Möbel-Center

MÖBEL CENTER  
**diedrichsen**

Husum, Treibweg 17b / Ecke Brüggemannstraße  
Telefon 26 08                      Parken am Hause

In der Nähe des Kreishauses

Nehmen Sie diesen Weg

